

# Das Bautzener Mühltor



**K**ommend aus Richtung Dresden fällt einem Besucher an Bautzen sofort auf, dass unsere Altstadt von zahlreichen Türmen und Stadtmauerresten umgeben ist.

Das Mühltor am Eselsberg ist Teil der Stadtmauer und kleinste Befestigungsanlage der Stadt, gelegen unmittelbar am Steilhang zur Spree auf Granitgrund zwischen Alter Wasserkunst und Michaeliskirche.



*Das Mühltor zwischen Stadtmauer und Alter Wasserkunst – der steile Weg von der Spree herauf war eine Herausforderung für mittelalterliche Verkehrsmittel.*

In früheren Jahren als Eselstor am Eselsberg benannt, erlangte es diesen Namen nach jenen geduldigen Tieren, die einst die Mehlsäcke in die Stadt hinein schleppten. Sie kamen den steilen Weg von der an der Spree gelegenen Ratsmühle.

Im Jahre 1606 erhielt das Mühltor seine jetzige Gestalt und wurde nebst einer Wohnung für einen Wächter nach einem Brand neu aufgebaut. Die noch vorhandenen Sitznischen in der Wächterstube können auch heute betrachtet werden.

In die Schicksale des Dreißigjährigen Krieges war das Mühltor einbezogen, als die Stadt 1620 unter großen Opfern auch die Ratsmühle gegen den Kugelhagel des Heeres des Sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. verteidigte. Die Befehle zur Sicherung der Mühle ergingen dazu vom Mühltor aus. Der Böhmisches Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz wurde am Weißen Berg

bei Prag besiegt und das Mühltor fiel mit dem Lande Budissin im Jahre 1635 an Sachsen. Einen Winter lang gehörte das Mühltor mit der Stadt zu Heidelberg. Zuvor hatte das Mühltor und die Stadt selbst immer mal wieder andere Herren. Bis 1467 gehörte die Stadt dem König Georg Podiebrad zu Böhmen und von 1469 bis 1490 dem Ungarnkönig Matthias Corvinus. Nach dem Tode des Ungarnkönigs gehörte die Stadt wieder zu Böhmen und blieb es bis in den Dreißigjährigen Krieg.

Vom Mühltor, der kleinsten Befestigungsanlage von Budissin, wurden auch weiterhin alle Transporte am Eselsberg und im Wendischen Kirchhof überwacht. Wenn die Glocke 9 ½ abends schlug, schloss das Mühltor sein eisenbeschlagenes Eichenholztor und der Wächter konnte sich geruhsam – aber immer ein Ohr am Tor – zur Ruhe begeben.

Erst ab 1712 verrichteten Stadtsoldaten den Wachdienst am Stadttor. Seit 1835 gibt es die Stadtsoldaten nicht mehr. Die Wachen wurden eingezogen. Damit verlor das Mühltor seine Bedeutung als Teil der städtischen Befestigungsanlage.

Noch um die Jahrhundertwende wuchs an der Spree so viel Gras, dass sich städtische Tierhalter Futter von

dort holten. Die nebenstehende Abbildung einer alten Postkarte zeigt einen Bürger, der vom Heuwenden durch das Mühltor heimkehrt.



*Steindruckpostkarte um 1900 vom Verlag Hermann Kulisch, Bautzen.*

Von vielen Künstlern gemalt, unzählige Male fotografiert, gehört dieses noch bestehende älteste Bauwerk seiner Art zum unverwechselbaren Erscheinungsbild unserer Stadt. Lange schlummerte es vor sich hin, bis es wieder zu Wohnzwecken genutzt wurde.



*Die Torwachen hatten dereinst eine wichtige Funktion beim Schutz ihrer Stadt und deren Bürger.*

Bekannt ist, dass eine Schneiderin unter einfachsten Bedingungen hier wohnte. Dennoch liebte sie ihr Mühl-  
tor und wollte ihre Behausung nicht tauschen.

Später zog ein Maler ins Mühl-  
tor und machte daraus ein „Maltor“. Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts ging das emsige Treiben. Noch heute erinnern sich die damaligen Mädchen an das manchmal auch fragwürdige „Modellstehen“ in den Gemäuern des Mühltores.

Das im 15. Jahrhundert entstandene rechteckige, turmartige Bauwerk am Steilhang zur Spree war bereits 1909 in die Liste der Bau- und Kulturdenkmäler des Königreiches Sachsen aufgenommen worden. Hervorgehoben wurden die aus handgestrichenen Ziegeln gemauerten Spitzbogen, die auf gefasste granitene Torpfeiler aufgesetzt sind.

Das Mühl-  
tor heute ist Vereins- und Begegnungsstätte des Vereins Altstadt Bautzen e.V.

Hervorgegangen aus der Bürgerbewegung „IG Altstadt/ Rettet die Bautzener Altstadt“ wurde der Verein Altstadt Bautzen e. V. am 28.05.1994 von einem Dutzend Bautzenern gegründet.

Wirta D  
Dren  
des B  
Lan  
et die  
die St  
er g  
den r-  
en G  
stän  
das St  
das L  
strik  
Vere  
aus N  
die Gr  
Wend  
sein  
Lut  
die Fr  
und  
die Ex  
er Ne  
15. J  
Der  
Soll  
Und



*Im Mittelalter ein wichtiger Verteidigungspunkt – heute Schauplatz zahlreicher romantischer Veranstaltungen.*

Der gemeinnützige Verein hat sich von Beginn an der Erhaltung und Belebung unserer baukünstlerisch wertvollen und an einzigartigen Besonderheiten überaus reichen historischen Altstadt verschrieben.

Die Mitglieder haben es sich hier insbesondere zur Aufgabe gemacht, den Bürgern der tausendjährigen Stadt Bautzen die Werte der Gebäude in das Bewusstsein zu bringen und die Geschichte der Stadt bekannt zu machen. In der Satzung des Vereins heißt es hierzu:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Kunst, Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege“.

Diesen Satzungszweck verwirklichen wir u. a. durch die Unterhaltung des Mühltores mit Ausstellungen zur Geschichte der Stadt Bautzen und der Oberlausitz, Durchführung öffentlicher kultureller Veranstaltungen, Erforschung und Darstellung der Geschichte der Stadt und die Vergabe und Betreuung von Geschichtsthemen für Schülerprojekte.

Viele Besucher besichtigten seit der Eröffnung das Mühltor. Die Öffnung des Mühltores, in der Regel an den Wochenenden, wird durch die Bereitschaft und den Einsatz unserer Vereinsmitglieder gewährleistet. Die Gäste geben im Besucherbuch und in Gesprächen ihre Begeisterung für das kleinste Bautzener Stadttor zum Ausdruck.

Besonders freuen wir uns, wenn interessierte Schülergruppen zu uns kommen, denn wir laden ein zum „Klassenzimmer im alten Gemäuer“.

Damit das Mühltor einladend und besucherfreundlich bleibt und der Verein auch weiterhin zahlreiche und anspruchsvolle Veranstaltungen durchführen kann, sind wir auf die Mitgliedsbeiträge, aber auch auf Spenden, angewiesen.

## **Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit!**

Verein Altstadt Bautzen e.V.

Wendischer Kirchhof 3 (kein Posteinwurf)

Bärbel Rostock (Vereinsvorsitzende)

02625 Bautzen, H- Zille-Str. 13

Vereinskonto: Kreissparkasse Bautzen

IBAN DE12 8555 0000 1000 0232 53

## **Vereinsangebote:**

Besichtigung der Vereinsheimstätte Mühltor und der Postkartenausstellung „Alte Stadtansichten“ sowie der Ausstellungen zur Denkmalpflege und Heimatkunde; Vorträge zur Stadtgeschichte und Geschichte der Oberlausitz; Vermittlung von Stadtführungen

